

Bemerkungen zu: Wilhelm Lommatzsch, Die Großschmetterlingsfauna um Frankfurt (Main) im Jahre 1929. [Ent. Anz. 1930, S. 391 ff.]

Von A. Hepp, Frankfurt (Main).

(Schluß)

Ein auffallender Saisondimorphismus, ich betrachte die Erscheinung als solche, besteht zwischen den Mai/Juli Stücken und denen aus II. IV. Während die Grundfarbe, namentlich bei den ♀♀, der ersteren grauweiß ist, haben die letzteren durchgängig eine braungraue Grundfarbe, was auch bei den Nachkommen der zweiten Generation (überliegende Puppen) — e. l. II. — stark hervortritt. Wenige Stücke, gefangen 5. IV. 1925, haben kreideweiße Grundfarbe mit rostroten Zackenbinden. Sie fallen aus meinem übrigen Material auffallend heraus.*)

316. *B. consonaria* Hb. Ich habe eine schöne, von Aue e. o. IV. gezogene Reihe dieses Spanners. Zwei Stück mit vollkommen weißem Mittelfeld fallen besonders auf. Oberrad, Stadtwald.

p. 75. — 331. *Spilošoma menthastri* Esp. Ich habe den Falter aus dem Ei gezogen, IV., und einige Stücke mit fast rein weißer Vfl.-Os. erhalten. Winzige schwarze Punkte am Vorderrand sind vorhanden. Ein Eigelege habe ich mal an einem Buchenholzsplinter gefunden, der auf dem Erdboden lag.

333. *Phragmatobia fuliginosa* L. Häufig im Gebiet. 1930 die Raupe im Biegwald auf allen Wegen. Stücke mit schwarzbrauner Vfl.-Os. einzeln, auch solche, bei denen die schwarze Zeichnung auf der Hfl.-Os. fast verschwunden ist. Falter e. l. IV., Freiland V.

334. *Parasemia plantaginis* L. Eine Eizucht aus Juni-Faltern ergab die Nachkommen im V. Keine Verluste bei der Überwinterung in mit Papier abgebundenen Gläsern auf dem Balkon. Der Falter sondert eine Abwehrflüssigkeit ab. Darüber berichtete ich Lepidopterol. Rundschau 1, 1927, p. 98. — *Plantaginis* ist aus dem Frank-

*) W. v. Reichenau, 1904, schreibt: Die mausgraue (bzw. jetzt bis zu schwarz, Hepp) Spielart mit weißlicher Außenrandlinie sah ich vor den 1890er Jahren niemals. In diesem Jahrhundert trat sie bei Mainz und Wiesbaden erst einzeln, dann immer häufiger auf, sowohl in erster als in zweiter Generation, sodaß jetzt (1904, 1905) wenigstens um Mainz die ab. defessaria Fr. bei weitem vor der Stammart (hier stimmt diese Bezeichnung) vorwiegt. Ein Beispiel von der Veränderlichkeit der Arten innerhalb unserer Beobachtung zugänglicher zeitlicher Schranken, das zu fernerer Berücksichtigung auffordert. (Zu vgl. meine Bemerkung bei *roboraria infusata* Nr. 313, Hepp.)

furter Gebiet schon recht lange bekannt. Koch⁴⁾, 1856, führt den Falter vom Röderberg — heute bebaut — und von der Seckbacher Höhe an. — Infolge seines lokalen Vorkommens und seiner Art, erst aufzufliegen, wenn man dicht neben ihn tritt, entgeht der Falter der Beobachtung.

335. *Phyparia purpurata* L. Die Raupe liebt üppig bewachsene Gräben und sonnt sich, auf Brennesselblättern sitzend. Aber auch auf selten gemähten Wiesen ist sie mitunter recht häufig. Ich erinnere mich gern des Jahres 1921. Am 2. Pfingstfeiertag fand ich die erwachsene Raupe in Mengen auf der Grafenbruchwiese. Die Raupenbehälter reichten bei weiten nicht aus, den Segen zu bergen. So häufig habe ich die Raupe von *purpurata* nie wieder gefunden. e. I. VII.

336. *Diacrisia sanio* L. (*russula*) Um Ffm. tatsächlich spärlich. Um Dietzenbach, auf den dort liegenden sumpfigen Wiesen, vereinzelt. Auch von der Langwiese (Offenbacher Gebiet) besitze ich Belegstücke. VI.

p. 76. — 338. *Callimorpha dominula* L. Das Paradetier der Frankfurter Sammler. Zu Tausenden wurden die Raupen früher und sicher auch jetzt noch in den Wäldern um Offenbach und Bieber geholt. Sie liebt Wasserläufe bzw. feuchten Untergrund und sitzt sogar auf Pflanzen mitten im Wasser, steigt aber auch auf Sträucher (Himbeere). Ich erhielt aus der Zucht eines der wenigen in Ffm. bekannten Stücke mit gelben Hinterflügeln.

339. *Coscinia striata* L. Die Raupe vor Eintreten der starken Sonnenwärme morgens an Grashalmen auf sandigem Gelände zu finden V., Heusenstamm, Mühlheim (Main) Falter E. VII. A. VIII. Das ♀ hat hellgelbe VfI.-Os., wenig schwarz geadert.

340. *Hypocrita jacobaeae* L. Zu ergänzen ist: Häufig, wo Jakobskraut, Senecio jacobaeae, an Wäldrändern mit angrenzenden Wiesen wächst.

341. *Cybosia mesomella* L. Sechs frischgeschlüpfte Falter am 5. VI. 1921 am ehemaligen Deutschherrnweiher (Offenbacher Gebiet) erbeutet.

344. *Lithosia sororcula* Hufn. Zwei Belegstücke. Babenhäuser Landstraße, Wildhof (Offenbacher Gebiet) V. und VI.

345. Da ich die Zygänen früher besonders aufmerksam beobachtet habe, stelle ich die im Gebiet festgestellten Arten zusammen:

1.) *Zygaena purpuralis* L. E. VI., VII. Mühlheim (Main), Lämmerspiel, Luhrwald (Offenbach), NeuhoF-Sprendlingen. Die

Raupen in Thymuspolstern versteckt wiederholt gefunden und Falter erzogen. Die Rasse ist groß mit zottig behaartem Körper, beim ♂ mit stahlblauer, beim ♀ mehr glasigblauer Vfl.-Os. Die intensiv roten Striemen im allgemeinen gut ausgebildet, der mittlere meistens beilförmig, aber auch oft bis dicht an den Außenrand gehend und breit auseinandergelassen. Selten sind die Striemen unterbrochen — *interrupta* —, sodaß vier oder fünf rote Teile entstehen. Die Form mit zusammengefloßenen Striemen wird immer noch *polygalae* Esp. genannt. *Polygalae* ist eine Form von *filipendulae*.

2.) *Z. achilleae* Esp. M. VI. — M. VII. Im Vorkommen beschränkt. Lämmerspiel, Luhrwald (Offenbach). Mittelgroße Falter. ♂ Vfl.-Os. schwarzblau mit carmesinroten Flecken, stahlblauer Leib. ♀ im Durchschnitt größer als der ♂ mit sandgelber Vfl.-Os., nur der Außenrand blau getönt. Fransen gelblichweiß. Punkte 1+3; 2+4 nicht selten zusammengefloßen.

3.) *Z. meliloti* Esp. Im allgemeinen nicht häufig und nur zeitweise in Mehrzahl, so 1920, 1921. Dietzenbach, Sprendlingen, Fürstlich Isenburgische Wälder auf Waldwiesen. Die Raupe, an *Vicia tenuifolia*, nahm kein anderes Futter, auch nicht *Lotus corniculatus*. Ich habe wiederholt sechs Stunden laufen müssen, um das richtige Futter zu bekommen. Kleinigkeit für den ernsthaften Sammler. Ein zierliches Falterchen mit schwach beschuppter, mehr graublauer Vfl.-Os. Fünf rote Punkte, selten sechs. Dann dieser am fünften hängend. Ein Stück mit roter Leibbinde, *Stentzi*.

4.) *Z. trifolii* Esp. Die häufigste der Gattung in der Mainebene und im Taunus V., VI. hauptsächlich auf sumpfigen Wiesen, auf denen *Lotus corniculatus*, Hornklee, wuchert. Das ist die Futterpflanze der Raupe. Mit anderen „Klee- usw. Arten“ habe ich keine Raupe erziehen können. Die Kokons an Binsen, Grasstengeln usw. Es würde den geduldigsten Leser ermüden, um mit Ochsenheimer zu reden, wenn ich alle erzogenen und gefangenen Formen aufzählen wollte. Die häufigsten sind *orobi*, *basalis*, *glycirhizae*, *minoides*, *trivittata* (selten). Ein Stück mit fleischfarbigen Hfln. ist auffallend.

5.) *Z. loniceræ* Scheven. Auffallend spärlich und von mir bisher nur ein Stück um Ffm. gefunden. Dietzenbach E. VI.

6.) *Z. filipendulae* L. desto häufiger an den schon genannten Fundplätzen, aber feuchte Wiesen meidend. VII, häufiger VIII. Die ♀ ♀ sind auffallend groß, 15 mm Vfl.-Länge. Am Bahndamm bei Oberursel habe ich nur Stücke gefunden, bei denen Flecke 5 und

6 stets verbunden sind. Paarweise zusammengeflossene Flecke, *cytisi*, nicht selten. Vfl.-Os. stark beschuppt, grünlich glänzend. Raupe an Kronenwicke, nie an Gras, wie man immer wieder liest.

7.) *Z. ephialtes* nur in der Form *peucedani (borealis)* Esp. Im Luhrwald. (Offenbach), Lämmerspiel, Stadtwald. An den Fundplätzen nicht selten. Raupe an Kronenwicke, tags meistens unten an der Erde. In der dunkelblauen Vfl.-Os. die zinnoberroten sechs, selten fünf (*athamanthae*) Flecke. Der Fleck 4 hat oft weiße Schuppen. Der blaue Rand der Hfl.-Os. ist oft recht breit und sendet schwarze Strahlen nach der Flügelmitte.

8.) *Z. carniolica* Scop. Ein Stück der Form *modesta* Burgeff. Von Kennern unstreitig als zu dieser Form gehörig und als Freilandstück anerkannt. Der Fund ist in Ffm. seinerzeit viel diskutiert worden. Die alten Sammler wollten nicht zugeben, daß *carniolica* im Gebiet vorkommt. Einige Wegstunden von dem Fundplatz entfernt, im Hanauer Gebiet, ist *carniolica* keine Seltenheit. Außerdem fliegt der Falter bei Mainz.

9.) *Ino globulariae*. Seltenheit im Gebiet. 1 ♂, 1 ♀ 14. VII. bei Lämmerspiel gefangen.

10.) *I. statices*. An den Flugplätzen, Wiesen, Waldränder, in Massen. Luhrwald, Lämmerspiel, Sprendlingen und Taunuswiesen A. VI. Allbekannt und ohne besondere Abweichungen. Bronzebraun glänzende Stücke entstehen durch Feuchtigkeit (Äthertötung).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Bemerkungen zu: Wilhelm Lommatzsch, Die Großschmetterlingsfauna um Frankfurt \(Main\) im Jahre 1929. \[Ent. Anz. 1930, S. 391 ff.\]. 409-412](#)